

CH_VB JAAC 66.21 vom 2. Februar 2001

Bundesverwaltung, 2001-02-02, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_JAAC_66.21__

FR: CH_VB JAAC 66.21 du 2 février 2001

IT: CH_VB JAAC 66.21 del 2 febbraio 2001

Erwägungen

E. 1

- Es braucht nicht Rücksicht darauf genommen zu werden, ob das Pflanzenschutzmittel allenfalls in Zukunft als Referenzprodukt für den bewilligungsfreien Import von ausländischen Konkurrenzprodukten dienen könnte (E. 5.2.1). Prodotti fitosanitari. Restrizione dell'autorizzazione per la messa in commercio di un prodotto fitosanitario dietro richiesta del titolare di un'autorizzazione. Art. 4 segg. Ordinanza sui prodotti fitosanitari. Limitazione dell'autorizzazione. - Una richiesta va in principio accolta, fintantoché l'autorizzazione limitata in rapporto al campo d'impiego finora possibile soddisfi le condizioni legali e in questo modo non esoneri il detentore dell'autorizzazione dai suoi obblighi, per la salvaguardia dei quali sussiste tuttora un interesse pubblico (consid. 4.5). - Non bisogna neppure prendere in considerazione se in futuro il suo prodotto fitosanitario possa servire quale prodotto di riferimento per prodotti esteri concorrenziali non sottostanti all'autorizzazione d'importazione (consid. 5.2.1). Die C. ist Inhaberin von Erstbewilligungen für die Pflanzenschutzmittel «A.» und «Q.» (Anwendungsgebiet von «Q.»: Weinbau, Obstbau [Erdbeeren, Ribes Arten, Johannisbeeren] und Zierpflanzen [Blaudisteln]). Die S., von der C. als Vertriebspartnerin für die beiden Produkte bestimmt, verfügt über die Zweitbewilligungen für die beiden Pflanzenschutzmittel. Mit Schreiben vom 8. Oktober 1999 ersuchte die S. das Bundesamt für Landwirtschaft (Bundesamt), die Bewilligung für «Q.» auf den Weinbau zu beschränken und die übrigen Anwendungen (Obstbau, Zierpflanzen) auf «A.» zu übertragen. Sie führte dazu aus, diese Umregistrierung werde von der Erstbewilligungsinhaberin gewünscht. Mit Schreiben vom 19. Oktober 1999 schloss sich die C. dem Gesuch an. Am 6. März 2000 erteilte das Bundesamt sowohl der C. als auch der S. je eine (Erst- bzw. Zweit-)Bewilligung für «A.», in welche unter anderem die Anwendungsgebiete Beerenobst (Erdbeeren, Ribes Arten, Johannisbeeren) und Zierpflanzen aufgenommen wurden. Mit Schreiben vom gleichen Tag entsprach das Bundesamt hingegen den Gesuchen auf Einschränkung der Bewilligungen für «Q.» auf das Anwendungsgebiet Weinbau nicht (Ziff. 2). Gegen den an sie gerichteten Entscheid erhob die S. (Beschwerdeführerin 1) am 24. März 2000 bei der Rekurskommission des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (Rekurskommission EVD, REKO/EVD) Beschwerde. Am 28. März 2000 gelangte ebenfalls die C. (Beschwerdeführerin 2) mit inhaltlich gleich lautender Beschwerde gegen den an sie adressierten Entscheid an die Rekurskommission EVD. Beide beantragten, es sei auf die obgenannten Entscheide des Bundesamts zurückzukommen und die zum Rückzug beantragten Indikationen von «Q.» seien zu deregistrieren.

E. 2

Aus den Erwägungen: (...)

E. 3

Unter anderem gestützt auf das neue Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (Landwirtschaftsgesetz [LwG], SR 910.1; insbesondere gestützt auf Art. 158 ff., in Kraft seit 1. Januar 1999 [Ausnahme Art. 160 Abs. 7: in Kraft seit 1. August 1999, AS 1998 3033, 3082]), das Bundesgesetz vom

E. 7

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali JAAC 66.21 - Auszug aus dem Beschwerdeentscheid der Rekurskommission EVD vom 2. Februar 2001 in Sachen C. und S. gegen Bundesamt für Landwirtschaft; 00/6D-001 und 00/6D-002 In Verwaltungspraxis der Bundesbehörden Dans Jurisprudence des autorités administratives de la Confédération In Giurisprudenza delle autorità amministrative della Confederazione Jahr 2002 Année Anno Band 66 Volume Volume Seite --- Page Pagina Ref. No 150 005 501 Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv und die Bundeskanzlei konvertiert. Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses et la Chancellerie fédérale. Il documento è stato convertito dall'Archivio federale svizzero e della Cancelleria federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.